



Der Hospitalbrief

Sommer 2023



Der Spruch „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ gehört zu den bekanntesten Luther-Zitaten – dabei stammt es gar nicht aus der Feder des Reformators.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 13.

Inhalt

Aus dem Kirchenvorstand.....	3
Impressum.....	3
Fahnenjubiläum der Landjugend	18
Familienfreizeit.....	38
Familiengottesdienst zum Erntedankfest.....	29
Familiennachrichten	25
Gottesdienste in unseren Kirchen.....	26
Himmelfahrtsgottesdienst	19
Hospital digital.....	39
Hospitalkirchennacht.....	32
Hussitenführung	20
Kindergottesdienste	28,29
Kirchenkaffee	31
Konfestival.....	6
Konfirmation	9
Konfirmationsjubiläen Hospitalkirche	10
Konfirmationsjubiläen Zedtwitz	12
Konfirmandenunterricht.....	31
Meditativer Wochenschluss	27
Ostersonntag in Zedtwitz	16
Pieps	30
Predigt.....	33
Seniorenarbeit.....	21
Treff bei Gerdi im Zedtwitz	17,32
Weihnachten	5
Weltgebetsstunde in Hof und Zedtwitz	14
Zum Geleit.....	2

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Danke“ sagen verändert das Leben. Wer hat das noch nicht erfahren?

Ein Dankeschön verwandelt mein Gegenüber, zaubert ihm ein Lächeln ins Gesicht und sagt ihm: „Du bist wertvoll! Was Du tust ist wertvoll! Ich sehe und schätze Dich und Deine Leistung.“

Es verändert auch das eigene Leben. „Danke“ sagen heißt, das Selbstverständliche wie auch das Besondere wahrzunehmen, das Schöne des Moments zu erfassen, das Glück des Augenblicks zu spüren.

Klar - wir haben Grund zur Sorge. Finanzprobleme, Personalrückgang, Strukturveränderungen - das alles drückt aufs Gemüt. Ich persönlich hatte mir vor dreieinhalb Jahren meine neue Stelle in unserer Hospitalkirchengemeinde auch etwas anders vorgestellt. Doch gerade zwei Wochen nach meiner Installation am 8. März 2020, auf die ich sehr dankbar zurückblicke, kam der Corona-Lockdown. Das Kennenlernen war schwierig, keine Gottesdienste und Veranstaltungen, keine Besuche, ...; dann die Ukrainekrise, mit den Folgen, die uns emotional und ökonomisch belasten und die meine Vertretungszeit für St. Michaelis und St. Lorenz seit letztem September überschattet haben.

Doch was soll's? Das Leben ist kein Wunschkonzert - sagt man. Biblisch gesprochen lautet das so: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“ (Sprüche 16,9).

Gott lenkt unsere Schritte, und das hat er gut getan! Die Gemeindegarbeit nimmt langsam wieder Fahrt auf. Ich bin dankbar für unseren Kirchenvorstand, der unserer Gemeindegarbeit engagiert und sicher durch die Krisenzeiten geführt hat.

Wir kommen uns als Kirchengemeinden näher. Mit St. Michaelis, St. Lorenz und St. Johannes werden wir eine Region bilden, stärker zusammenarbeiten und die Kürzungen von Ressourcen und Personal auffangen. Keine Gemeinde kann und muss mehr alles selber machen. St. Michaelis und St. Lorenz bilden ab Ende dieses Jahres sogar eine gemeinsame Pfarrei und ab Oktober 2024 einen gemeinsamen Kirchenvorstand. Mit Pfarrerin Dr. Verena Grüter wird ab kommenden September eine neue Kollegin die Pfarrstelle St. Lorenz übernehmen. Gemeinsame Gottesdienste für die Innenstadt, eine gemeinsame Konfirmandenarbeit sind konkrete Projekte, die auf dem Weg sind. Wir werden dadurch als Kirche in der Innenstadt präsenter und auch attraktiver werden.

Das besondere Augenmerk in unserer Hospitalkirchengemeinde wird weiterhin auf unseren Gottesdiensten, der Seniorenarbeit und in Zukunft verstärkt auf einem Angebot für Familien liegen.

Es gibt genug Grund zu danken, denn wir gehen nicht allein. Wenn wir es zulassen, lenkt Gott unsere Schritte - und geht selbst mit uns mit!

Alles Gute wünscht Ihnen und Euch
Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

Aus dem Kirchenvorstand

Haushalt 2023

Die Finanzlage unserer Kirchengemeinde bleibt leider weiterhin prekär. Der Haushalt für das laufende Jahr 2023 weist ein Defizit von 23.817,- € aus. Nach den Auswirkungen der Pandemie kämpft unsere Kirchengemeinde mit den gestiegenen Energie- und Personalkosten. Wir bemühen uns um eine sparsame und sozial ausgewogene Haushaltsführung. Bei den Ausgaben ist kaum mehr zu sparen. Wir sind auf höhere Einnahmen angewiesen, um unsere Menschen gut zu versorgen.

Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde! Vielen Dank dafür schon im Voraus! Weitere Informationen mit der Bitte um Unterstützung finden auf S. 24: „Bitte unterstützen Sie unsere Kirchengemeinde!“

S. Fischer

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg

Im März trafen sich die vier Kirchenvorstände von St. Michaelis, St. Lorenz, St. Johannes und Hospital zu einem ersten Klausurnachmittag. Das Kennenlernen und gegenseitige Abtasten stand dabei im Vordergrund. Stimmt die Chemie untereinander, um in Zukunft gemeinsam nach Lösungen der anstehenden Probleme zu suchen? Und ja, sie stimmte! Dekan Müller stellte dabei klar: Wer nur über Probleme redet, der hat Probleme. Wer nach Lösungen strebt, der findet auch Lösungen. Den vier Gemeinden werden ab Mitte 2024 zusammen nur noch 4,5 hauptamtliche Stellen (bisher 5,75) bei ca. 8500 Kirchengemeindegliedern zur Verfügung stehen. Vieles wird sich verändern müssen. Alles kann nicht mehr von jeder Kirchengemeinde geschultert werden. In einer gemeinsamen Region, in der die Kirchengemeinden kooperieren und in der jede/r Hauptamtliche/r auch Arbeitsschwerpunkte setzen wird, liegt die Chance, weiterhin ein attraktives und breites Angebot für die Innenstadt anzubieten. Wichtige Unterstützung werden wir durch die Altenheimseelsorge und das Evangelische Jugendwerk erfahren. Weiterhin sind angedacht eine gemeinsame Gottesdienstplanung, ein gemeinsamer Gemeindebrief und eine gemeinsame Konfirmandenarbeit. Ein erstes wichtiges Zeichen haben St. Michaelis und St. Lorenz beschlossen, künftig die gemeinsame Pfarrei „Hof-Mitte“ zu bilden. Für die Kirchenvorstandswahl 2024 werden in den beiden Kirchengemeinden auch ein gemeinsamer

Impressum

Auflage 2.900, Redaktion und Layout: Pfr. Stefan Fischer.

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hospitalkirche, Hof, Unteres Tor 9a

Druck: Fa. Müller, Selbitz.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar.

Der Hospitalbrief erscheint halbjährlich im Sommer und Winter und wird auf Umweltpapier gedruckt.

Aus dem Kirchenvorstand

Kirchenvorstand gewählt werden. Dabei bleiben die Kirchengemeinden erhalten und damit auch die damit verbundenen Hoheitsrechte Finanz-, Eigentum- und Personalverwaltung. Regelmäßige Treffen der vier Kirchenvorstände werden folgen.

S. Fischer

Rüstzeit des Kirchenvorstands in Bad Alexandersbad



Unser nicht ganz vollständiger Kirchenvorstand in der Bibliothek des Tagungshauses.

Im Januar fuhren die Damen und Herren unseres Kirchenvorstands zu einem Klausurwochenende in die kirchliche Tagungstätte Bad Alexandersbad. Es war Zeit zum Austausch über aktuelle und künftige Aufgaben. Das Jahr 2024 stand besonders im Fokus. Pfarrer Koller wird in den Ruhestand gehen. Dann wird die zweite Pfarrstelle nur noch eine halbe Stelle sein. Ihre Ausschreibung und Besetzung wird den Kirchenvorstand ab diesen

Herbst beschäftigen. Neben den thematischen Punkten kamen auch das geistliche Miteinander und die Geselligkeit nicht zu kurz.

S. Fischer

Mieten Sie unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße!

Unser Kirchenvorstand hat sich aufgrund der anhaltenden finanziellen Problemlage dazu entschlossen, unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße weiterhin stärker für außergemeindliche Nutzung zu öffnen. Selbstverständlich erfolgt die Überlassung nur an vertrauenswürdige Personen und gegen Gebühr (die höhere Wintergebühr erklärt sich aus dem erhöhten Reinigungsbedarf in der „schlechten Jahreszeit“):

Bei Ausgabe des Schlüssels wird eine **Nutzungsgebühr in Höhe von 100 € (Sommer) bzw. 120 € (Winter)** für die Mietung des Gemeindehauses erhoben, sowie eine **Kautiön in Höhe von 250 € (Sommer) bzw. 270 € (Winter)**. Die Kautiön wird nach erfolgreicher Abnahme wieder zurückerstattet.

Interesse? Dann rufen Sie bei Frau Käppel im Pfarramt an: **Tel. 2868**

Rückblicke

Weihnachten 2022

Wunderschöne Christbäume schmückten unsere Kirchen. Ein besonderes Highlight war wieder das Krippenspiel in der Friedenskirche.



Rückblicke: Konfirmandenfreizeit „KonFestival“

Wieder ging es für unsere Konfirmandengruppe Ende Januar zum Konfestival, der vom Evangelischen Jugendwerk (EJW) organisierten Konfirmandenfreizeit unseres Hofer Dekanatsbezirks. Über 100 Konfirmand*innen und Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Kirchengemeinden „belagerten“ drei Tage lang die Burg Feuerstein bei Ebermannstadt. Ein tolles abwechslungsreiches Angebot begeisterte die jungen Christ*innen mit gemeinsamen Bibellesen, Glaubens- und Spielaktionen, einem gemeinsamen Gottesdienst und Vielem mehr. Ein besonderer Höhepunkt war der Abend mit „Mr. Joy“, der mit Illusions- und Jonglierkunst auf geniale Weise von seinem Glauben an Gott erzählte. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden von den Mitarbeiterinnen Jette Junhold, Anna Kahmeyer, Magdalena Luft und Hanna Fischer begleitet.

Text und Bilder: S. Fischer



Bei frischen Temperaturen war der Morgensport wichtig - im Freien oder wie hier in der Sporthalle.

Rückblicke: Konfirmandenfreizeit „KonFestival“



Das gemeinsame Singen und eine ansprechende Verkündigung bei den Festivals, die Workshops am Nachmittag und ein super Abendangebot standen auf dem Programm. Eines der Highlights war der Auftritt von Mr. Joy.



Rückblicke: Konfirmandenfreizeit „KonFestival“



Unverzichtbar am Abend: Spielangebote, Singen und die Softbar.

Rückblicke: Konfirmation in der Hospitalkirche



Am 2. April feierten eine Konfirmandin und zwei Konfirmanden ihre Konfirmation in der Hospitalkirche:

Philipp Schmidt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Römer 12,21

Luca Cimenti: „Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!“ 1.Petrus 5,7

Emma Müller: „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ 1.Kor 16,14

*Ich schäme mich des Evangeliums nicht,
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und eben-
so die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche
kommt aus Glauben in Glauben, wie geschrieben steht (Habakuk 2,4):*

„Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

(Römer 1, 16-17)

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Hospitalkirche



Silberne Konfirmation

Bild: S. Fischer



Goldene Konfirmation

Bild: GoyoGraphix

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Hospitalkirche



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Gnadenkonfirmation



Eichene und Kronjuwelenkonfirmation

Bilder: GoyoGraphix

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Zedtwitz



Silberne Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Goldene Konfirmation

Bilder: GoyoGraphix

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Zedtwitz



Eiserne Konfirmation



Gnadenkonfirmation



Kronjuwelkonfirmation

Bilder: GoyoGraphix

Fortsetzung der Titelseite:

Der erste schriftliche Beleg für diesen vermeintlichen Ausspruch Luthers stammt aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Am 5. Oktober 1944 formulierte der hessische Pfarrer Karl Lotz (1890–1946) in einem Rundbrief an die Vertrauensleute der *Bekennenden Kirche* von Kurhessen-Waldeck diese Zeilen: „Lassen Sie sich bitte mein Schreiben angesichts der gespannten Lage unseres Volkes nicht verdrießen. Wir müssen uns wohl nach dem Luther-Wort richten: Und wenn morgen die Welt unterginge, so wollen wir heute unser Apfelbäumchen pflanzen.“ Pfarrer Lotz verwendete das Apfelbäumchen-Zitat, das zu dieser Zeit offenbar schon als angeblicher ‚Lutherspruch‘ bekannt war, um seinen Mitstreitern von der *Bekennenden Kirche* Mut und Zuversicht in schwierigen Zeiten zuzusprechen.

Quelle: <https://www.lutherhaus-eisenach.com/luther-in-eisenach>

Rückblicke: Weltgebetstag in Hof und Zedtwitz

„Glaube bewegt.“

Frauen aus Taiwan luden ein zum Weltgebetstagsgottesdienst

„Glaube bewegt. Er tröstet und trägt durchs Leben,“ riefen Frauen aus Taiwan den Gottesdienstbesuchern nachmittags im „Seniorenhaus am unteren Tor“ und abends in Zedtwitz allen zu. Das gilt jedem einzelnen. „Denn Gottes Segen ist um uns, wie die Luft, die uns umgibt. Ist so zärtlich, wie eine Mutter liebt. Gottes Segen ist um uns, wie strahlend helles Licht, wie ein Engel, der spricht: fürchte dich nicht.“ Nicht einfache Worte von den Frauen aus dem schwierigen Land Taiwan. Alle Besucher durften bei den Veranstaltungen live an dem Leben der Frauen aus Taiwan und ihrem bewegenden Glauben teilhaben und so gestärkt und getröstet nach Hause gehen. Im Seniorenhaus am unteren Tor überbrachten wieder Angestellte der Sozialen Betreuung

und Ehrenamtliche unter der Leitung von Frau Biegler die Botschaft. Vom Seniorenhaus waren es Frau Petra Klein, Frau Simone Baumann und Herr Lorz an der Technik. Frau Biegler hatte Frau Leonore Scheruhn, Frau Monika Hertel und Frau Ingrid Wiche am Klavier im Schlepptau.



Rückblicke: Weltgebetstag in Hof und Zedtwitz



Am Ende hieß es wieder als Dank der Kirche für alle Mit-hilfe: „Lass Rosen sprechen“ und an die Bewohner Dank für alle Beteiligung beim Singen und beten und beim Beisteuern der Leihgaben für den Altarschmuck.

Auch in Zedtwitz gab es viele dankbare Zuhörer, die sich von dem tollen Weltgebetstagsteam vom Golddorf Zedtwitz mit ihrem großen Einsatz wieder stärken ließen. Jedoch nicht nur an der Seele, sondern nachher, wie immer wieder, am Leib bei Köstlichkeiten im Gemeindehaus. Einfach schön, so ein Zusammenhalt.



Text und Bilder: S. Biegler

Rückblicke

Ostersonntag in Zedtwitz



„Der Schmetterling und das Osterlicht“ hieß der Familiengottesdienst am Ostersonntag in der Friedenskirche. Über 100 Gottesdienstbesucher freuten sich

an der Geschichte von Blinky, die sich von einer Raupe zu einem Schmetterling verwandelt. Jesu Auferstehung wurden von den Zedtwitzer Kindern toll dargestellt und erklärt. Vielen Dank an



alle kleinen und großen Darsteller*innen an Christine Kemnitzer, das Kindergottesdienstteam und den Singkreis!

Rückblicke

Treff bei Gerdi, der Seniorentreff im Zedtwitzer Zedtkauf



Bilder: S. Biegler

Rückblicke

Führung zur historischen Turmuhr in der Hospitalkirche



Am 20. April informierte Herr Kolop über 20 interessierte Besucher*innen über einen für Viele unbekanntes Juwel im „Schatzkästchen Hofs“, die historische Turmuhr auf dem Dachboden der Hospitalkirche.



Text und Bilder: S. Fischer

30jähriges Fahnenjubiläum der Landjugend Zedtwitz



Der April stand in Zedtwitz ganz im Zeichen des Fahnenjubiläums. Vor über 30 Jahren keimte der Wunsch nach einer eigenen Fahne, die dann in unzähligen Stunden Handarbeit angefertigt wurde. Am 22. und 23.4. wurde dieser Anlass gebührend gefeiert. Der Sonntag

begann mit dem Festgottesdienst im Zelt auf der Insel mit Pfarrer Fischer. Die Fahne wurde präsentiert als Zeichen der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit in der Landjugend. Für diese wurde neu Gottes Segen erbeten und erteilt. Der Festtag wurde mit einem grandiosen Festumzug und viel Feierlaune im Zeit fortgesetzt.



Text: S. Fischer

Rückblicke

Himmelfahrtsgottesdienst mal anders: Lettenbachsee zum Heckenlabyrinth

Bilder: S. Käppel



Rückblicke

Die Hussiten in der Hospitalkirche - diesmal in friedlicher Mission.

Am Sonntag vor dem Schlappentag zogen die Hussiten durch die Innenstadt mit dem Ziel Hospitalkirche. Zahlreiche Gäste bewunderten die kostümierten Darsteller in unserer schönen Hospitalkirche. Im Jahr 1430 legten die Hussiten die Stadt in Schutt und Asche. Diesmal kamen sie um über die geschichtlichen Hintergründe und den Ursprung des Schlappentags zu informieren.

Text: S. Fischer, Bilder: S. Käppel/S. Fischer



Rückblicke Seniorenarbeit

Vielfalt in der Seniorenarbeit

Es gibt große Highlights, zu den alle Ausflugsmitfahrer immer schriftlich geladen werden. Daneben trifft man sich im Saal zu kleineren gemütlichen Runden. Und... Vorlesen steht immer noch auf dem Programm.

Highlights mit Zirkusbesuch, Gottesdienst mit gereimter Predigt und Krupfenessen in St. Johannes und einer eindrücklichen Beichtfeier in der Passionszeit mit anschließendem Heringessen in der Bas mit 34 Leuten.



Rückblicke



Im Gemeindehaus ging's gemütlicher zu, aber immer an einer festlichen Tafel: Begrüßung des Jahres mit einer kleinen Abendmahls- und Ge-



betsfeier, Vorträge mit Herrn Güttner, Gymnastik mit unserem Gemeindeglied Rita Saalfrank-Heim und auch „Mensch ärgere Dich nicht“ durften nicht fehlen.

Rückblicke



Und im Vorlesedienst befinden sich die Senioren immer noch im Wilden Westen, wo sie Gottes Eingreifen im spannenden Leben einer Großfamilie erleben dürfen. Neue Mithörer sind gerne immer wieder willkommen. Einfach unter Tel. 2868 anmelden.

Text und Bilder: S. Biegler

Jahreslosung 2023:

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1.Mose 16,13

Seniorenkreis

Die Kirche der Zukunft sollte auch eine Kirche sein, die Alte und Hochbetagte in ihr Leben einbezieht und in ihrer Eigenart würdigt. Aber auch das Miteinander von jung und alt fördert. Meine Erfahrung ist: Seniorenkreise bestehen aus Leuten, die gar nicht so „alt“ sind, wie man sich das vorstellt.

Darum lade ich Sie herzlich zu unserem Seniorenkreis ein: Zweiwöchentlich donnerstags um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66 (außer in den Ferien). Zwischendurch bieten wir auch Ausflüge und Aktionen für alle Altersschichten an.

Wenn Sie Fragen zu Terminen, zum Seniorenkreis, den Ausflügen und Aktionen haben, z.B. abgeholt oder gebracht werden wollen, wenden Sie sich an mich. Ich besuche und berate Sie gerne und stelle auch gerne den Kontakt zu unseren Pfarrern (Besuch, Hausabendmahl) her. Und natürlich freue ich mich auch, wenn Sie im Seniorenkreis selbst mitarbeiten möchten:

Gemeindereferentin Susanne Biegler

Pinzigweg 51, 95028 Hof

Tel. (0 92 81) 2868 (dienstl.)

Mail: sbiegler@gmx.de

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeindegarbeit ...

... für

- ☺ ein vielfältiges Gottesdienstangebot, als geistliche Tank- und Dankstelle
- ☺ liebevolle Seniorenarbeit
- ☺ kirchenmusikalische Angebote, die Herz und Seele berühren
- ☺ attraktive Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene
- ☺ Die Unterstützung von Menschen in Not, in unserer Gemeinde und in der Welt
- ☺ Den Unterhalt unserer Kirchen und Gemeindehäuser
- ☺ Ausgleich unseres Haushaltsdefizits, verstärkt durch den Ausfall von Gottesdiensten und Veranstaltungen im Jahr 2021

Jeder Euro wird gebraucht. Vielen Dank schon im Voraus!

Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

So können Sie unsere Hospitalkirchengemeinde finanziell unterstützen:

- ☺ über PayPal oder Twingle, einmalig oder regelmäßig: www.hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/kircheneintritt-kirchensteuer (direkt QR-Code rechts)
- ☺ über unser Spendenkonto, Sparkasse Hochfranken, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56 (BIC: BYLADEM1HOF)
- ☺ und natürlich in bar.



Familiennachrichten



Taufen

Pauline Schnabel, Hof
Nils Bräter, Hof
Noah Bräter, Hof
Anni Schulze, Hof
Luca Cimenti, Gattendorf
Leonie Ern, Hof

Jonah Schiller, getauft in Selbitz
Marlon-Paul Beck, get. in Leupoldsgrün
Ophelia Beck, getauft in Leupoldsgrün
Lia Kästner, Hof
Isabella Victoria Wittig, Hof



Trauungen

Dr. Prof. Beatrix Weber und Dr. Marcus Achenbach, Hof
Jan und Tina Kemnitzer, geb. Riedel, Zedtwitz
Philipp und Nicole Schlee, geb. Dupper, Tauperlitz

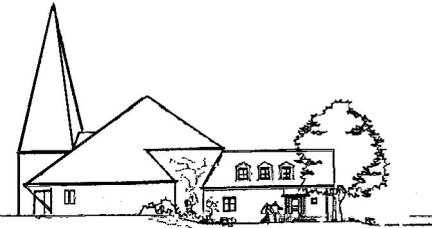


Bestattungen

Monika Schlinke, 61, Hof
Christa Riedl, 86, Hof
Elsa Friedrich, 84, Hof
Else Schelenz, 101, Hof
Karin Herold, 89, Hof
Hertha Eckstein, 95, Hof
Walter Weiler, 86, Hof
Karl Röder, 89, Hof
Viktor Engel, 78, Hof
Karlheinz Hoffmann, 83, Hof
Wolfgang Hoffmann, 69, Feucht
Hedwig Saalfrank, 91, Hof
Charlotte Weber, 95, Hof
Manfred Klötzer, 90, Hof
Erna Leupold, 84, Hof
Arnold Jahn, 82, Zedtwitz
Günter Puchta, 70, Zedtwitz
Ottmar Sörgel, 94, Hof
Herbert Hojer, 93, Hof
Erika Heinritz, 93, Hof

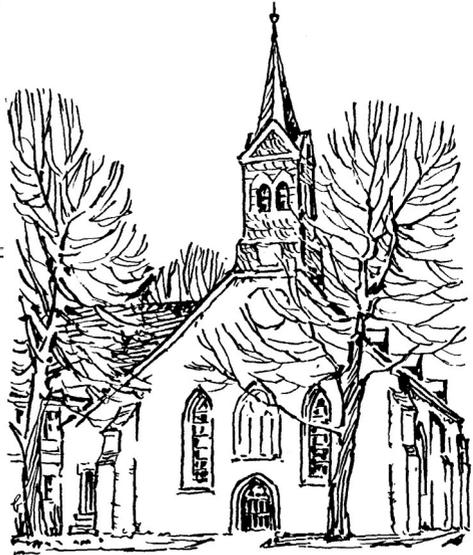
Ingrid Spindler, 88, Hof
Elfriede Benkert, 97, Hof
Anneliese Egelkraut, 85, Zedtwitz
Siegfried Köppel, 84, Zedtwitz
Marianne Bailey, 96, Hof
Fritz Illauer, 86, Hof
Joachim Coder, 97, Hof
Wolfgang Irmisch, 57, Zedtwitz
Renate Preißinger, 87, Hof
Marianne Thiel, 83, Hof
Herta Götzfried, 91, Hof
Alfred Lonke, 64, Hof
Franz Pickel, 65, Hof
Ruth Leupold, 89, Zedtwitz
Kurt Oelschlegel, 75, Zedtwitz
Hans Pechstein, 77, Zedtwitz
Norbert Geßlein, 75, Zedtwitz
Peter Lindner, 79, Bad Berneck
Nadja Leistner, 56, Bayreuth

Gottesdienste in unseren Kirchen



Unsere Gottesdienste
In Zedtwitz, sonntags um 9.30 Uhr
und
in Hof, sonntags um 11 Uhr und
freitags der meditative Wochen-
schluss um 19 Uhr.

Herzliche Einladung!

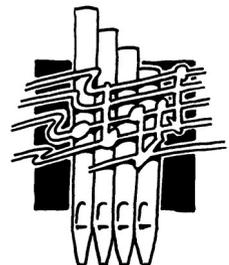


Besondere Gottesdienste in der Innenstadt

- 6.8., 11.30 Uhr: ökumenischer Volksfestgottesdienst
- 13.8., 10.30 Uhr: Gottesdienst zum Saaleauenfest
- 10.9., 8.30 Uhr: Gottesdienst zum Gedenken an den großen Stadtbrand vor 200 Jahren in St. Michaelis
- 24.9., 11 Uhr: Gottesdienst zum Weltkindertag im Innenhof der Sophienschule
- 8.10., 11 Uhr: Internationaler Gottesdienst in St. Michaelis
- 15.10., 9.30 Uhr: 60 Jahre Lebenshilfe Hof - Dankgottesdienst in St. Michaelis
- 3.12., 11 Uhr: P3-Gottesdienst in St. Lorenz

Marktandachten in St. Michaelis

An den Samstagen von Pfingsten bis zum Erntedankfest laden wir Sie herzlich ein, die
Orgelandacht zur Marktzeit von 10.45 bis 11.15 Uhr
in der **St. Michaeliskirche**
zu besuchen.



Meditativer Wochenschluss

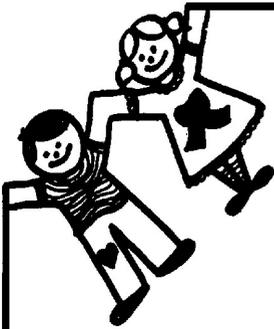
Jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche



Irene Dilling, Ikone „Das Erbarmen Christi“

Der etwas andere Gottesdienst am
Ende einer Arbeitswoche —
zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen.

Der Wochenschluss wird gestaltet von den Pfarrern, der Gemeindereferentin,
dem Gemeindeteam und den Organist:innen der Hospitalkirche Hof



Liebe
Kinder!

Herzliche
Einladung
zum

Kinder-
gottes-
dienst

Wenn Du Lust hast, mit uns etwas über Jesus zu erfahren; wenn Du Lust hast, mit uns viele Lieder zu singen, wenn Du Lust hast, mit anderen Kindern Geschichten zu hören, dann bist Du bei uns sonntags im Kindergottesdienst genau richtig! Wenn Du noch klein bist, können Deine Eltern Dich begleiten ...

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der HOSPITALKIRCHE

(außer in den Ferien)

**und an jedem ersten Sonntag im Monat
um 9.30 Uhr im GEMEINDEHAUS ZEDTWITZ**

(außer in den Ferien)



Kigo Zedtwitz



Wir sind Susanne, Luisa, Anne, Lena und Barbara und wir organisieren einmal im Monat den Kinder-gottesdienst in der Friedenskirche in Zedtwitz. Zu uns kommen zwischen vier und zehn Kinder, um mit uns zu singen, zu basteln, zu beten und Geschichten aus der Bibel zu hören. Zusammen mit dem Singkreis haben wir die Gottesdienste an Heilig Abend mit einem kleinen Krippenspiel und die Osterfeier gestaltet.



Familiengottesdienst

am 1. Oktober
Erntedankfest
um 11 Uhr
in der Hospitalkirche



Pieps und der Zusammenschluss



Hallo Kinder,
das Inseldasein wird bald vorbei sein. Eine Kirche alleine kann wohl nicht mehr im bisherigen Stil existieren. Das Zauberwort ist: die vorhandenen Veranstaltungen zusammen zu legen, Kräfte zu bündeln. Die Hofer Innenstadtgemeinden St. Lorenz, St. Michaelis, St. Johannes und die Hospitalkirche (besser bekannt als Siemakerng, ohne Sankt aber mit Heiligem Geist) haben sich überlegt in Zukunft mehr zusammenzuarbeiten.

Begonnen hat das mit einem gemeinsamen Gottesdienst, getarnt als Wanderung, an Himmelfahrt. Gute Idee.

Was wird wohl die Zukunft noch so alles bringen? Die Pfarrer werden immer weniger, das Personal immer

knapper oder gar abgeschafft. Vielleicht müssen Kirchenbesucher abwechselnd den Mesnerdienst übernehmen? Das wird sicher lustig! Müssen in Zukunft sogar Gottesdienste ausfallen? Um das zu verhindern gibt es nur eine Möglichkeit: Nutzen wir die Kirchen öfter als bisher. Dafür zahlen wir schließlich Steuern. Für einmal im Jahr sind die Kosten natürlich hoch. Das relativiert sich aber, wenn man öfter – z. B. monatlich – die Kirchenbank nutzt. Die Hochzeiten gibt es dann nur noch als Massenveranstaltung und Taufen werden monatlich zusammengefasst? Geht gar nichts mehr „einzeln“?

Zugegeben, Individualität ist nicht alles. An vieles kann man sich gewöhnen. Andererseits wäre es doch nicht schlecht, das Beste aus den jeweiligen Gemeinden mit den anderen zu teilen, z. B. den Sieben-Uhr-Gottesdienst in Hospital. Ach so, den gibt's ja am Sonntag schon nicht mehr. Wie wird es wohl in den anderen Gemeinden sein, wenn ich mal wieder Hunger habe? Gibt es dort auch leckere Brösel, guten Käse, Schokolade, Bonbons, Tortenreste zu den Gemeindefesten? Lohnt ein Besuch? Wird der Kindergottesdienst reihum in den vier Kirchen stattfinden? Wie geht es weiter mit den Jugendgruppen, Senioren-Nachmittagen oder -Ausflügen, Gemeindefesten, Konzerten?

Sicherlich bleibt das Café Gerdi mit seinem Stammtisch erhalten!!!! Mmmh, Krümel, Tropfen von heißer Schokolade – ein Traum -, Aperol-Spritz – hicks -, und natürlich fröhliches Beisammensein.

Habt ihr Vorschläge und Wünsche? Schreibt mir einfach. Und denkt daran: Gemeinsam sind wir stark.

Bis bald
Eure Pieps

JN

Hospital-Kirchenkaffee



Bleiben Sie auf ein (oder zwei) Tässchen, immer im Anschluss an den Sonntagsgottesdiensten, am:

23.7. (mit Weißwurstessen)

01.10.

29.10.

26.11.

Herzliche Einladung!

An Invokavit Wind, Eis, Schnee - ☁️
nach drinnen zieh'n muss der Kaffee.
Schnell sind Tische aufgerichtet,
Tassen, Kannen drauf geschlichtet.
Die Tulpen leuchten frühlingsbunt 🌷
erfreuen so die Kaffeerund'.
Nach Andacht noch beisammen steh'n
war wieder einmal wunderschön.

Text und Bild: U. Schneider



Konfirmandenarbeit Hospitalkirche und Zedtwitz

Am Mittwoch, 20. September, startet ...

- ◆ ... in der **Hospitalkirche** der **UNTERRICHT** für die neuen **PRÄPARANDINNEN UND PRÄPARANDEN** um **17 Uhr**.
ELTERNABEND FÜR DIE PRÄPARANDENELTERN am 26.09., 19 Uhr, im Pfarramt, Unteres Tor 9a
 - ◆ ... in der **Hospitalkirche** der **UNTERRICHT FÜR DIE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN** um **16 Uhr**.
ELTERNABEND FÜR DIE KONFIRMANDENELTERN am 17.01.2024, 19 Uhr, im Pfarramt, Unteres Tor 9a
-
- ◆ ... in der **Zedtwitzer Friedenskirche** der **UNTERRICHT** für die neuen **PRÄPARANDINNEN UND PRÄPARANDEN** um **16 Uhr**.

Willkommen zum „Treff bei Gerdi“

**einem gemütlichen Nachmittag
bei Kaffee und Kuchen
im neuen Café Gerdi im Zedtkauf!**



**Jeden 2. Mittwoch im Monat, von 15.00-16.30 Uhr.
2023: 09.08./13.09./ 11.10./08.11./13.12.
Im Sommer im Freien**

**Wollen Sie abgeholt werden?
Geben Sie uns Bescheid: ☎ 2868**

**Auf Ihr Kommen freuen sich
Pfarrer Rudi Koller
und Gemeindereferentin Susanne Biegler**

Hospitalkirchennacht



**Herzliche Einladung
zu einem stimmungsvollen Abend
in und an der Hospitalkirche
für die ganze Familie
am Samstag, 7. Oktober, ab 18 Uhr
Gemeinsam essen, trinken, reden, hö-
ren, sehen, staunen, ... Wir freuen uns
auf Ihr/Euer Kommen!**

Predigt zu 1.Petr 3,8-17 von Vikar Jacques Fabiunke am 4. Sonntag nach Trinitatis

„Denn sie wandten sich ab von dem Bösen, taten Gutes, und jagten dem Frieden nach“

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Liebe Gemeinde,

ich hoffe, Sie haben bereits gefrühstückt?! Fühlen sich gesättigt, gestärkt und bereit für den Tag?!

Ein beliebtes Frühstück in den Vereinigten Staaten sind die guten alten Haferflocken, dort „Oatmeal“ genannt. Dabei greifen viele Amerikaner auf die Marke „Quaker“ zurück. Eine alte Werbeanzeige dieser Haferflockenmarke habe ich Ihnen heute mal mitgebracht.

Da heißt es übersetzt: „Eine leichte, und gut ausbalancierte Speise. In dieser hastigen Zeit brauchen wir leicht verdauliche Mahlzeiten. Vermeiden Sie eine wenig ausbalancierte oder einseitige Ernährung.“

Dann werden allerlei Nährstoffe aufgezählt, die ein gesunder Körper braucht, und die in Haferflocken angeblich stecken. Schließlich kommt das Versprechen: „Quaker Haferflocken enthalten sie alle!“

Darüber können wir eine aufgehende Sonne und einen freundlich drein schauenden Herren entdecken, der geradewegs aus dem 18. Jahrhundert zu kommen scheint.

Es kann gut sein, dass Sie den derartigen Glauben an die Kraft der Haferflocken nicht teilen. Noch wahrscheinlicher ist es, dass Ihnen diese seltsam klingende Hafer-

flockenmarke „Quaker“ noch nicht auf den Tisch gekommen ist, und Sie sich gerade fragen, in welchem Hofer Supermarkt man schauen sollte, um sie zu finden. Aber um dies alles soll es jetzt gar nicht gehen.

Wir bleiben heute alleine beim freundlichen Herren in alter Tracht und dem seltsamen Namen Quäker:

Quäker stehen uns eigentlich recht nahe. Zuerst einmal sind sie Protestanten. Dann haben sie ihren Ursprung sogar auf dem „alten Kontinent“, also hier bei uns. Naja, fast: Die Quäker gehen zurück auf eine Gruppierung, manche sagen Sekte, die im 17. Jahrhundert in England ihren Ausgang nahm. Damals gab es einen gewissen Pfarrer George Fox, der mit seinen Gemeindegliedern in Stille zusammen trat und sich innerlich ganz Gott öffnete.

Wären wir heute in einem Quäker Gottesdienst, dann würde ich nicht hier stehen. Es wäre bisher noch kein Lied erklingen, und wir säßen andächtig, und ganz im Gebet vertieft in den Bänken beieinander. Da kann man schon mal 30 Minuten schweigen. Keine Gesänge, keine Orgel, keine Lesungen, keine gemeinsam gesprochenen Gebete. Und um Gottes Willen: keine, die man sich schon vorher mal ausgedacht hat. Der Quäker öffnet sich in der Stille Gott und empfängt auch Antwort. Der Quäker versucht leer vor Gott zu treten, und sich ganz von ihm anfüllen zu lassen.

In der Frühzeit der Glaubensbewegung fingen die Gemeindeglieder, welche meinten, gerade eine Eingebung oder Offenbarung von Gott zu empfangen, an zu zittern. Daher rührt auch ihr Name. Spöttisch nannte man sie im damaligen England die „Quäker“, also diejenigen, welche im Gebet erbeben. Von einem „Earthquake“, also zu Deutsch Erdbeben, haben Sie, liebe Gemeinde, vielleicht schon mal gehört? Von dieser Ekstase hat sich das Quäkertum seit langer Zeit verabschiedet.

Dem Oberhaupt der Anglikanischen Kirche, also dem König von England, wurde das Treiben nach einer Weile zu bunt. Nach seiner Meinung hatten die Quäker den Boden von Schrift und Bekenntnis verlassen, und schadeten mit ihrer „Schwärmerei“, wie Luther vielleicht gesagt hätte, der rechtgläubigen Bevölkerung bzw. lästerten Gott. Es wurde zunehmend ungemütlich für die „Society of Friends“, wie die Quäker sich bis heute nennen. Sie gingen in eben jenes Land, welches von und für religiöse Outlaws geradezu erschaffen wurde: den Vereinigten Staaten von Amerika. Dort siedelten sie vor allem in Philadelphia, wo sie in William Penn einen Bruder und großen Fürsprecher hatten. Der Name dieses berühmten Quäkers Penn findet sich übrigens bis heute im Namen eben des Bundesstaates, in dem Philadelphia liegt: Pennsylvania.

Aber warum erzähle ich Ihnen das alles an diesem Sommermorgen im oberfränkischen, und lutherischen Zedtwitz? Nun: weil ich überzeugt bin, dass sich von den Quäkern so manches lernen lässt und sie ein Musterbeispiel gerade in der praktischen Umsetzung unseres heutigen Pre-

digtextes sind!

Die Quäker sprechen eine Alltagssprache, die sie „Plain Speech“ nennen. Sie pflegen also eine Sprache, welche die Gleichheit jedes menschlichen Gegenübers zum Ausdruck bringen möchte und zudem auf hoheitliche, oder untertänige Ansprachen verzichtet. Sie nehmen dieses Ansinnen schon allein darin ernst, sich einfach als „Freunde“ zu bezeichnen. In den USA werden sie kein Hinweisschild auf eine „Quäker Gemeinde“ finden. Halten Sie, sollten Sie sich nach dieser Predigt im nächsten Amerika-Urlaub auf die Suche machen, Ausschau nach einem „Friends Meeting House“ und Sie werden fündig!

Ganz nebenbei: um Quäker zu begegnen, müssen Sie gar nicht mal den Atlantik überqueren. Es genügt, wenn Sie sich zum Beispiel ins niedersächsische Bad Pyrmont aufmachen, wo sich eine kleine Quäkergemeinde vor über 200 Jahren niedergelassen hat.

Die Quäker scheinen also entdeckt zu haben, dass auch Sprache segnet. Sprache ist ein Mittel, welches Segen erhält und weitergibt. Es macht einen immensen Unterschied, wenn ich bereits in der ersten Begegnung einen anderen Menschen als „Freund“ oder als „Bruder“ bzw. „Schwester“ anrede. Selbstverständlich kann ich auch mit diesem streiten, jedoch ist der Boden für Hass und Niedertracht nach solch einer Ansprache denkbar schlecht beschaffen.

Wenn wir mit der Gleichheit unseres Gegenübers ernst machen, dann sollten wir uns fragen:

Lasse ich einen Mitmenschen bereits in meiner Anrede verstehen, dass ich von ihm wenig oder nichts erwarte? Oder: Glaube ich grundsätzlich an ihn, weil er

im Grunde ist wie ich?

Verzichte ich der Effektivität Willen so manches mal auf Höflichkeit, vielleicht um schnell voran zu kommen? Vergesse ich dann, dass das Gegenüber nicht mein Werkzeug ist, sondern ein ganzer Mensch?

Der Quäker glaubt, dass wir nach Gottes Bilde geschaffen sind. Hieraus zieht er die Konsequenz, jedem einzelnen von uns einen Rest dieses göttlichen Funkens als Besitz zuzuschreiben, der uns nach Quäkerlehre innewohnt. Im stillen, beinah meditativen Gebet, versucht der Quäker zu diesem Funken vorzudringen. Die Überzeugung, dass mein Gegenüber genau wie ich Träger des „inneren Lichts“ ist, wie es im Quäker-Sprech heißt, lässt den Quäker in jeder menschlichen Begegnung eine Begegnung mit dem Göttlichen erwarten. Eigentlich eine schöne Herangehensweise an das Leben, finden Sie nicht auch? Die Lutheraner glauben ja, dass man in Menschen zuweilen wirklich tiefer Bosheit begegnen kann, und der Teufel im wahrsten Sinne hier auf Erden sein Unwesen treibt. Doch je nachdem mit welcher Glaubensbrille wir die Welt betrachten, haben wir zu dieser Annahme genau so viel oder wenig Grund wie der Quäker zu seinem menschenfreundlichen Optimismus. Aber auch wir sollten die Quäkerbrille zuweilen mal ausprobieren.

Das Liebesgebot haben die Quäker in diesem Sinne in der Geschichte schon häufig und sehr wirkmächtig umgesetzt: So gehörte die amerikanische Quäker-Hilfe zu den ersten humanitären Organisationen, die sich 1945 an die Arbeit machten, den Deutschen zur Hilfe zu kommen. Die Quäker hatten wenig

Scheu, denn sie wollten einfach nicht glauben, dass „der Deutsche“ vom Teufel sei. Für sie war er schlichtweg ein vom rechten Wege abgekommener „Freund“, „ein armes Menschlein“, um nochmal Luthers wunderbare Sprach zu bemühen, welches den göttlichen Funken so in sich tragen würde wie alle Menschen.

Viel früher in der U.S.-amerikanischen Geschichte setzten sie sich für die Gleichheit der schwarzen Bevölkerung ein. Während der beiden Weltkriege erstritten sie aus einem pazifistischen Grundsatz heraus Ausnahmen vom Dienst an der Waffe. Wehrpflichtige Quäker wurden fortan als Sanitäter eingesetzt.

Wissen Sie, was für mich bei all dem besonders faszinierend ist? Trotz ihrer Suche nach tiefer, stiller Verbundenheit mit dem Höchsten, nach Freiheit von Landeskirche und Dogma, strebten die Quäker nie wirklich nach Macht und Profit. Sie strebten nicht an, andere Bekenntnisse offensiv zu bekämpfen. Mir ist auch nicht bekannt, dass ein Quäker-Prediger jemals für vorgebliche Heilungen und ekstatische Erlebnisse eintrat, oder zum Guru mutierte. Die wissenschaftliche Theologie verschmähten sie nicht. Bei alledem suchten sie nicht das Kloster, sondern das richtige Leben, den Nächsten, die Tat!

Eine faszinierende Kombination, die manchen lutherischen Forscher gar zu Beginn des letzten Jahrhunderts dazu veranlassete, den Quäkern ein besseres Verständnis von Luthers eigentlichen Anliegen zu unterstellen, als er in den eigenen Leuten zu entdecken meinte.

Die tiefste Erkenntnis dieser wahrlich freundlichen Religionsgemeinschaft ist wohl diese: Wenn ein Mensch wirklich zu sich kommt, dann kommt er zu Gott. Auf

dem tiefen Grunde unserer Seele ruht allein dieser göttliche Funke, der uns gleich, edel, friedfertig und selig macht. Und so mag der Quäker auch überzeugt davon sein, dass die Freundlichkeit, die wir einander weitergeben nichts anderes als die Freundlichkeit des Herrn selbst ist, welche überwältigt und dazu befreit, anderen so zu begegnen, wie man selbst in schwerer Zeit gnadenvoll erfahren durfte.

So gesehen ist es gar keine schlechte Idee, jeden neuen Tag – ob nun Haferflockenfreund oder nicht – mit der Verheißung dieser kleinen Religionsgemeinschaft zu beginnen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden



Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Evangelische Jugend im Dekanat Hof



Wir sind über WhatsApp erreichbar - EJW-Info-Broadcast

Das Evangelische Jugendwerk Hof ist ab sofort auch unter WhatsApp erreichbar (09281 86141).

Mit einem **News-Broadcast** möchten wir in Zukunft **aktuelle Infos** über unsere Angebote verschicken. Um dich dafür **anzumelden**, schicke die WhatsApp-Nachricht "Ich will eure News!" an 09281 86141.

Damit du diese auch bekommst, ist es notwendig, dass du unsere Whatsapp Nummer in deinem Telefon abspeicherst.

Solltest du unsere Nachrichten nicht mehr erhalten wollen, genügt es, die Nummer aus deinem Telefonbuch zu löschen!

Wir würden uns freuen, wenn wir auf diesem Weg in Kontakt bleiben.

Viele Grüße

Das EJW-Team

Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63./64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch:
Der Klimawandel zerstört Ernten und
Lebensräume, Fluten und Dürren treiben
Menschen zur Flucht. Wir müssen
handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine
nachhaltige, gerechte Welt.
Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Foto: Maurizio Bustranante / iStock

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

Wir bieten an:

Eine Stelle für eine/einen/ein

**Mesnerin / Mesner /Mesner-Ehepaar
für die Friedenskirche
in Zedtwitz**

für 8 Wochenstunden.



Rückfragen und Bewerbungen bitte an Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251 oder
Pfarrer Koller, Tel. 3115

Wir freuen uns über Ihre/Deine Bewerbung!

Ihr/Dein Hospitalkirchenteam

Familienfreizeit

vom 27.10.-29.10.2023

in Bad Alexandersbad

(<https://www.ebz-alexandersbad.de>)

mit Spiel, Spaß und spritzigen Themen

für Klein und Groß

Veranstaltet wird diese Freizeit gemeinsam von den Kirchengemeinden
Hospital und St. Johannes

Die Vergabe der Plätze erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Anreise
eigenverantwortlich mit dem eigenen PKW.

Infos bei Pfarrer Fischer unter (09281) 8180 251

Gemeinde online

Das Smartphone hat längst das gute alte Handy abgelöst. Mit dem Smartphone können Sie die QR-Codes einscannen. Die Codes führen Sie direkt zum gewünschten Ziel.

Termine:

<https://hospitalkirche-hof.de/termine>



Der Hospitalbrief in Farbe:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/gemeindebrief>

(Hör-)Predigten online:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/hoer-predigt>



Protokolle des Kirchenvorstands online:

<https://hospitalkirche-hof.de/gemeindeleben/kirchenvorstand>

... und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei:

www.hospitalkirche-hof.de



Facebookseite
Hospitalkirche

Unsere Kirchengemeinden bei Facebook:

Facebookseite
Friedenskirche



Landeskirche
www.bayern-evangelisch.de

Evangelisches Jugendwerk
www.ejw-hof.de

Dekanat Hof
www.dekanat-hof.de

Diakonie Hochfranken
www.diakonie-hochfranken.de

Auf einen Blick: Gemeindeveranstaltungen

im Stadtbereich:

Gottesdienste an normalen Sonntagen um 11 Uhr (Predigtgottesdienst).

Meditativer Wochenschluss jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche.

Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst um 11 Uhr, ausgenommen in den Ferien. An Sonntagen mit Kirchenkaffee gibt's den verlängerten „Kigo XL“;

Abendmahlsfeiern werden in der Presse bekanntgegeben.

Kirchenkaffee Hospitalkirche: 23.7. (mit Weißwurstessen), 01.10., 29.10., 26.11.

Gottesdienste im Seniorenhaus Am Unteren Tor vierzehntägig donnerstags im Mehrzwecksaal im Erdgeschoss (Informationen bei Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251)

Seniorenkreis: Informationen bei Gemeindereferentin Biegler, Tel. 144 65 69

Zusammenkünfte des Nachmittagskreises: jeden zweiten Donnerstag um 15 Uhr Seniorenandacht in der Michaeliskirche, Maxplatz 6 (Pfarrerin Jahnel, Tel. 31 17).

Kantorei: Information bei Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Tel. 81 96 914.

Studienkreis Meister Eckhart nach Vereinbarung.

in Zedtwitz:

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Friedenskirche.

Kindergottesdienst monatlich sonntags parallel zum Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Gottesdienste im Haus Regnitztal vierzehntägig donnerstags; im Schloss monatlich freitags (Informationen bei Pfarrer Koller, Tel. 3115).

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Pfarrer Koller, Tel. 3115).

Singkreis nach Vereinbarung (Christine Kemnitzer, Tel. 8 72 64).

Kontakte

1. Pfarrstelle: Pfr. Stefan Fischer, Von-Mann-Str. 4, 95028 Hof,

Tel. (0 92 81) 81 80 251, mobil: 0151 2017 6769, Mail: stefan.fischer@elkb.de

2. Pfarrstelle: Pfr. Rudolf Koller, Ritter-von-Münc-Str. 11, 95028 Hof,

Tel. (0 92 81) 31 15, Mail: rudolf.koller-2@t-online.de

Gemeindereferentin und Prädikantin Susanne Biegler, Pinzigweg 51, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 144 65 69, Mail: sbiegler@gmx.de

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Maxplatz 1, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 81 96 914, Mail: georg.stanek@elkb.de

Mesnerin und Sekretärin: Susanne Käppel

Pfarramt Hospitalkirche: Unteres Tor 9a, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 28 68, Fax

(0 92 81) 28 43, Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de, Internet: www.hospitalkirche-hof.de

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 9-12 Uhr, Di. und Mi.: 13.30-16 Uhr, Do.: 13.30-18 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Hof, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56, BIC: BYLADEM1HOF